

Inhalt

Einleitung	1
Lutherische Selbstreflexion als Rekonstruktion	2
Methodische Fragen	4
Zum Begriff des Politischen	9
 I. Martin Luthers politische Theologie, am Leitfaden der Obrigkeitsschrift	11
1.1 Hintergrund und Fragestellung	11
1.2 Der theologische Rahmen	12
1.3 Christliche Deutung der politischen Ordnung	16
1.4 Die rein christliche Gemeinschaft (das geistliche Regiment)	20
1.5 Die nichtchristliche Welt (das weltliche Regiment)	22
1.6 Das politische Handeln des Christen	25
1.6.1 Der Christ als Obrigkeit	27
1.6.2 Der Christ als Untertan	29
1.6.3 Politische Nächstenliebe als gemeinsame Basis ..	31
1.7 Struktur und Komplexität der Nächstenliebe	32
1.7.1 Gute Werke	33
1.7.2 Rechtfertigung und Liebe	34
1.7.3 Die Komplexität der Nächstenliebe	36
1.7.4 Nächstenliebe als profanes Wohltun und als Verzicht	39
1.8 Einzelprobleme der politischen Ethik	45
1.8.1 Krieg	46
1.8.2 Tyrannenmord	48
1.8.3 Sozialer Aufstand	51
1.9 Christliche Deutung und Handhabe des Rechts	55
1.10 Christliche Deutung des nichtchristlichen Handelns (das natürliche Gesetz)	59
1.11 Kirche	66
1.12 ‚Religionspolitik‘	71
1.13 Unterwegs zur Moderne	74
1.13.1 Begriffe der Moderne bei Luther	75
Menschenwürde	75

	Freiheit	77
	Gleichheit	78
	Öffentlich(keit)	79
1.13.2	Kritische Fragen	81
1.14	Das Paradox des Luthertums	84
II.	Lutherische Ethik und politische Moderne	90
2.1.	Kant als Philosoph der politischen Moderne	92
2.1.1	Aufklärung und Menschheitsgeschichte	93
2.1.2	Sozialität in Kants Ethik (Reich der Zwecke)	97
2.1.3	Rechtsphilosophie	102
2.1.4	Politische Philosophie	109
	Der Staat	109
	Zwischenstaatliche Beziehungen	114
	Weltbürger	115
2.1.5	Einzelprobleme der politischen Ethik	116
	Krieg	116
	Widerstand	117
	Öffentlichkeit	118
2.1.6	Die Religion innerhalb der politischen Philosophie	120
	Religiöse Voraussetzungen der politischen Ordnung	120
	Religionspolitik	124
2.1.7	Zusammenfassung	126
2.2	H.L. Martensen und die Demokratisierung Dänemarks .	127
2.2.1	Allgemeine und christliche Ethik	129
	Gesetz und Tugend	134
2.2.2	Sozialethik und politische Ethik	142
	Der Staat	142
	Die bürgerliche Gesellschaft	144
	Staatsform	145
2.2.3	Rechtsstaat und Sozialstaat	149
	Rechtsstaat	149
	Sozialstaat	151
2.2.4	Einzelprobleme der politischen Ethik	152
	Krieg	153
	Widerstand	154
	Öffentlichkeit	157
2.2.5	Religionspolitik	158

Kirche	160
Religionsfreiheit	161
2.2.6 Zusammenfassung	162
2.3 Andere Stimmen	163
2.3.1 N.F.S. Grundtvig	163
Theologische und anthropologische Grundanschauung	164
Politische Auffassung	170
Kirche und Religionsfreiheit	176
Zusammenfassung	179
2.3.2 Søren Kierkegaard	180
Ethik	182
Christliche Ethik	189
Das Politische	198
Die religiöse Dimension des Politischen	205
Zusammenfassung	208
2.4 Lutherische Moderne ohne Demokratie	210
2.5 Ernst Troeltsch und die Demokratisierung Deutschlands	212
2.5.1 Geschichtsphilosophie	214
2.5.2 Absolutheit des Christentums	218
2.5.3 Christliche Ethik	221
2.5.4 Soziallehre des Lutherthums	222
2.5.5 Politische Ethik	229
2.5.6 Schlussbemerkung	239
2.6 Unterwegs zur Demokratie	243
 III. Lutherische politische Ethik im 21. Jahrhundert?	245
3.1 John Rawls' politischer Liberalismus	246
3.1.1 Gerechtigkeit als Grundprinzip der Demokratie	247
Bürgerpflichten	252
Stabilität und Pluralismus	255
Öffentlichkeit	257
Internationale Politik	259
3.1.2 Die Begründung der Gerechtigkeitsprinzipien	261
Das Rechte und das Gute	267
Die natürliche Grundlage der Moral	269
Rawls' Kritik am Utilitarismus	270
Stellenwert der christlichen Ethik	271
3.1.3 Die Religion innerhalb der liberalen Demokratie	273
3.2 Jürgen Habermas' kantischer Republikanismus	277

3.2.1	Kommunikation als Grundzug der Demokratie	277
3.2.2	Die Begründung der demokratischen Ordnung	284
3.3	Die Rawls-Habermas Kontroverse	286
3.4	Eine rekonstruierte lutherische politische Ethik	298
3.4.1	Lutherische Bürger im überlappenden Konsensus	298
3.4.2	Lutherische politische Ethik: zwei Beispiele	307
	Menschenrechte	309
	Krieg	311
	Literatur	315
	Personenregister	323
	Sachregister	325